



Stadtwerke Waiblingen

Mehrkosten wirken sich nicht auf Wasserpreis aus

Die Erhöhung des Wasserpreises durch den Ausstieg der beiden Zweckverbände Landes- und Bodenseewasserversorgung aus der Cross-Border-Lease-Transaktion wirken sich nicht auf den Wasserpreis für die Waiblinger Bürgerinnen und Bürger aus.

Die Geschäftsführung sowie Oberbürgermeister Andreas Hesky als Aufsichtsratsvorsitzender der Stadtwerke machen deutlich, dass die Waiblinger für diese spekulative Tätigkeit der Zweckverbände nicht zur Kasse gebeten werden sollen. Nachdem der Wasserpreis seit 2001 trotz ständig zurückgehender Abgabemenge unverändert blieb, hatte der Aufsichtsrat zugestimmt, den Wasserpreis zum 1. Oktober 2008 um 10 Cent von 1,70 Euro pro Kubikmeter auf 1,80 Euro pro Kubikmeter zu erhöhen. Eine Erhöhung des Wasserpreises auf Grund der Bezugspreiserhöhung wird nicht erfolgen. Die Wasserversorgung wird alles auf der Kostenseite unternehmen, damit die Auswirkungen der Cross-Border-Lease-Transaktion aufgefangen werden können.

Die beiden Zweckverbände haben das Angebot des Investors die Cross-Border-Lease-Transaktion aufzulösen angenommen und können somit vorzeitig aus den Verträgen aussteigen. Für die Auflösung dieser Verträge muss jedoch die Landeswasserversorgung 94 Millionen Euro, die Bodenseewasserversorgung 112 Millionen Euro aufbringen. Die beiden Zweckverbände erhöhen dadurch den Wasserpreis in diesem Jahr um etwa drei Cent pro Kubikmeter. Bei der Landeswasserversorgung erhöht sich der Abgabepreis durchschnittlich auf 40,03 Cent, bei der Bodenseewasserversorgung auf 42,94 Cent pro Kubikmeter. Für die Abnahmestruktur der Stadt Waiblingen bedeutet dies einen Mehrpreis von durchschnittlich 2,7 Cent pro Kubikmeter.

Der Ausstieg der beiden Verbände war möglich geworden, da der Investor überraschend einen solchen Ausstieg angeboten hat. Der Vorteil dieser vorzeitigen Beendigung ist, dass für die Verbände weitere Risiken begrenzt werden.

Sozialausschuss befasst sich mit Grundlagen eines Integrationskonzepts für die Stadt Waiblingen

Waiblingen muss nicht bei Null anfangen

(dav) Der mit großen Schritten ausholende demografische Wandel in Deutschland berührt auch Waiblingen: die Menschen werden älter als früher; viele leben allein – und viele haben einen so genannten „Migrationshintergrund“. Mit einem Integrationskonzept will die Stadt Waiblingen auf diesen letzten Punkt reagieren und die Arbeit innerhalb der Verwaltung auf die künftigen Erfordernisse ausrichten. Im Ausschuss für Bildung, Soziales und Verwaltung ging es am Donnerstag, 19. Februar 2009, zum ersten Mal um „Teil 1: Grundlagen“. Was Elke Schütze, Integrationsbeauftragte bei der Stadt Waiblingen, den Stadträtinnen und Stadträten vorstellte, war jedoch kein fertiges Handbuch, in dem von Fall zu Fall nachzuschlagen wäre. Es geht zunächst darum, den Prozess anzustoßen, und die eigentlichen Grundlagen erst einmal zu schaffen. „Wir wollen dort ansetzen, wo wir ganz konkrete Ergebnisse erreichen können“, betonte Erster Bürgermeister Martin Staab. Einig war man sich darin, dass Waiblingen keineswegs bei Null anzufangen habe, sondern auf jahrzehntelanger Integrationsarbeit aufbauen könne.

Auch künftig wird kein Konzept „im stillen Kämmerlein“ zusammengestellt – ganz im Gegenteil. Gemeinsam mit Institutionen, Wohlfahrtsverbänden, sachkundigen Bürgern und Ausländerräten wird noch in diesem Frühjahr eine Diskussion auf breiter Ebene eröffnet, die in einem „Integrationskonzept“ münden soll. Der Prozess wird durch eine Steuerungsgruppe geleitet, die die Leitlinien definiert und außerdem Handlungsfelder und Ziele festlegt. Je nach Bedarf werden konkrete Konzepte erarbeitet und umgesetzt. „Wir gehen sehr pragmatisch vor und das stets gemeinsam mit Fachleuten und Betroffenen“, versicherte Bürgermeister Staab. Ein nicht unerhebliches Problem sei dabei, hob Staab hervor, dass mit immer weniger Menschen im Arbeitsprozess gleichwohl die hohen Kosten für die notwendige Infrastruktur getragen werden müssten. In der Steuerungsgruppe sollen – das war das Ergebnis nach einiger Beratung – außer städtischen Mitarbeitern auch Vertreter des Ausländerrats oder andere Personen mit Migrationshintergrund mitwirken; der Gemeinderat wird regelmäßig über den Fortschritt der Arbeit auf dem Laufenden gehalten.

Schon lange Migranten in Waiblingen

Für Waiblingen ist das Zusammenleben mit Migranten selbstverständlich, schon in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts kamen Menschen aus Österreich, Ungarn, Polen, Russland, auch aus Dänemark, der Schweiz, den Niederlanden oder Italien in die Stadt – überwiegend aus wirtschaftlichen Gründen. Vor allem nach dem Zweiten Weltkrieg wurde die Bevölkerungsstruktur der Stadt noch einmal stark durch Zuwanderung geprägt, nicht nur durch die „Gastarbeiter“, sondern auch durch Vertriebene und Aussiedler. Ende 1956 lag der Anteil der Vertriebenen bei 23,4 Prozent, im Land waren es nur 17 Prozent. Schon damals begann die Integrationsarbeit ganz praktisch damit, dass neue Wohngebiete geschaffen wurden – siehe „Rinnenacker“ oder die Hochhäuser auf der Korber Höhe –; die Träger der Wohlfahrtspflege arbeiteten eng mit

davon aus, dass die ausländischen Arbeitnehmer wieder in ihre Heimatländer zurückgehen würden, stellte sich nach und nach heraus, dass im Gegenteil immer mehr Ausländer ihre Familien nachholten – die Stadtverwaltung hatte zu reagieren, auf Wohnungsnot, Sprachprobleme, Schul- und Ausbildungsschwierigkeiten. Im Sozialamt wurde daraufhin die Stelle eines Ausländer-Sozialarbeiters geschaffen und dazuhin wurde, um bei Kindern die deutsche Sprache zu verankern, nach dem Denkendorfer Modell Deutsch unterrichtet. In den frühen 80er-Jahren begann die Hausaufgabenhilfe, ihre Arbeit aufzunehmen. Und Ende der 70er-Jahre war schon eine eigene Interessenvertretung für die ausländischen Mitbürgerinnen und Mitbürger geschaffen worden – der Ausländerrat.

17,5 Prozent der Bewohner Waiblingens haben heute einen nichtdeutschen Hintergrund, erläuterte Elke Schütze. Seitdem das Zuwanderungsgesetz 2005 verabschiedet worden sei, hätten sich die politischen Grundlagen und auch die Bedeutung des Themas „Integration“ entscheidend verändert. Im „Nationalen Integrationsplan“ sei Integration zu einer Aufgabe erklärt worden, die von allen gesellschaftli-

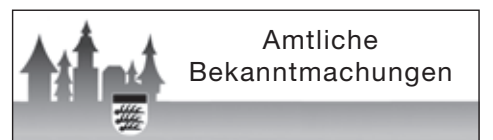
Fortsetzung auf Seite 2

der Stadtverwaltung zusammen und nach und nach wurden auch Vereine gegründet, die den Zuwanderern ein Stück Heimat schufen, die aber auch Informationsplattform für Neuankömmlinge wurden: die Griechische Gemeinde zum Beispiel oder der Türkische Arbeitnehmerverein. Mit gemeinsamen Festen versuchten die Vereine aber auch, ihre deutschen Nachbarn mit ihrer Kultur bekannt zu machen – in diesem Jahr wird das 30. Fest in der Reihe „Freundschaft der Nationen“ vorbereitet.

Ging man noch in den 60er- und 70er-Jahren



Den Höhepunkt der Veranstaltungsreihe „Freundschaft der Nationen“ bildet im Zwei-Jahres-Rhythmus das Fest auf der Erleninsel, das in diesem Jahr zum 30. Mal veranstaltet wird. Waiblingen baut auf jahrzehntelanger Integrationsarbeit auf. Foto: Pressearchiv



Sitzungs-Kalender

Am Donnerstag, 5. März 2009, findet um 18 Uhr im Ratssaal des Rathauses Waiblingen eine Sitzung des Gemeinderats statt.

TAGESORDNUNG

1. Bürger-Fragestunde
2. Bekanntgabe nicht öffentlich gefasster Beschlüsse
3. Neubau einer Doppelhalle im Staufer-Schulzentrum – Planungsauftrag
4. Bebauungsplan „Neustädter Straße“ und Satzung über Örtliche Bauvorschriften, Planbereich 05.01, Gemarkung Waiblingen – Satzungsbeschluss
5. Bebauungsplan „Untere Röte“ und Satzung über Örtliche Bauvorschriften, Planbereich 03.05, Gemarkung Waiblingen – Auslegungsbefehl
6. Erlass einer Satzung zur Begrenzung der Miethöhe bei öffentlich geförderten Wohnungen nach dem Landeswohnraumförderungsgesetz (LWoFG)
7. Konjunkturpaket – Bereitstellung von Mitteln für die Erstellung von Planungen zur energetischen Sanierung von Kindergärten und Schulen
8. Sanierung und Umbau des Kindergartens St. Raphael – Zuschussantrag der Katholischen Kirchengemeinde
9. Sperrzeit anlässlich des Altstadtfests
10. Verkaufsoffener Sonntag anlässlich des Ameisenbühltags
11. Wirtschaft, Tourismus und Marketing GmbH Waiblingen (WTM) – Gesellschaftsvertrag
12. Gutachterausschuss – Änderung in der personellen Besetzung
13. Kommunalwahlen 2009 – Änderung der Besetzung des Gemeindevwahlausschusses
14. Bürgergesellschaft Waiblingen für die Parkierungsgesellschaft Waiblingen GmbH
15. Beleuchtungskonzept für Waiblingen
16. Verschiedenes
17. Anfragen

Am 5. März

Wohngeldstelle geschlossen

Die Wohngeldstelle im Rathaus Waiblingen ist am Donnerstag, 5. März 2009, geschlossen. Die Mitarbeiter nehmen an einer Fortbildung zum Wohngeldrecht teil. Für dringende Fälle steht Werner Stoll, Zimmer 103, zur Verfügung.

Stadträtinnen und Stadträte haben das Wort

CDU

Ostumfahrung Hohenacker – Neustadt und Neustädter Straße. Ein von der Stadt in Auftrag gegebenes Gutachten kommt zu folgendem Ergebnis: Die Umgehungsstraße, ausgehend vom Hohenacker Kreisel, würde durch drei Aussiedlerhöfe und mitten durch das Gewerbegebiet Hohenacker anschließend über eine total überlastete Brücke zum Gewerbegebiet Neustadt führen.

Im Flächennutzungsplan 2015 der von Fellbach, Kernen, Korb, Waiblingen und Weinstadt genehmigt und am 21. September 04 vom Regierungspräsident unterschrieben wurde, ist die Ostumfahrung als Trasse enthalten. Die Ortschaften Hohenacker und Neustadt haben ihre Bebauung darauf ausgerichtet.

Die Benninger Straße, Dözenacker, Härtlesacker, Handwerk-, List-, Bosch- und Andreas-Stahl-Straße sowie der Schärsweg haben die Richtung zur Ostumfahrung.

Täglich fahren durch die Neustädter Straße und die Ortschaften Neustadt – Hohenacker mehr als 15 600 Fahrzeug, das entspricht einem Jahresdurchschnitt von drei Millionen Pkw und Lkw.

Für Frauen mit Kinderwagen, für Schul- und Kindergartenkinder sowie Behinderte und Senioren ist das gefahrlose Überqueren oft problematisch. Wir brauchen keine weiteren Verhinderungsgutachten, sondern die Entlastung unserer Bürger von dem jahrzehntelangen Zustand. – Im Internet: www.cdu-waiblingen.de. Kurt Bechtle

SPD

Eine wirklich positive Bilanz konnte nach der Messe „Bau, Energie, Umwelt“ gezogen werden. Innungen und Betriebe der unterschiedlichen Sparten demonstrierten ihre Leistungsfähigkeit. Die Besucher konnten sich reichlich In-

formationen holen und fundierte Beratung erhalten. Für mich sehr positiv der Eindruck, bzw. die Gewissheit, dass die Betriebe eng zusammenarbeiten, um ihren Kunden optimale und kostengünstige Lösungen anbieten zu können. Nutzen wir das Wissen und Können und die Innovationskraft unseres Handwerks vor Ort, um – mit staatlicher und städtischer Hilfe – unsere Häuser und Wohnungen ökologisch fit für die Zukunft zu machen!

Ein anderes Thema: Der Stadtseniorenrat leistet gute Arbeit. In vielen Lebensbereichen versucht er darauf hinzuwirken, dass die speziellen Bedürfnisse der älteren Generation berücksichtigt werden. Erfreulich, dass sich bereits über 170 Geschäfte des Einzelhandels in der Kernstadt und in den Ortschaften haben zertifizieren lassen und die Urkunde mit dem Projektaufkleber „Seniorenfreundlicher Service“ erhalten haben. Ein guter Anfang, dem bald viele weitere Geschäfte folgen sollten. Diese Initiative ist es Wert, dass sie auch von anderen Einrichtungen und Dienstleistern der Stadt aufgegriffen wird, um zu prüfen, ob ihre Angebote auch passend für Senioren ausgerichtet sind oder neue geschaffen werden können. Ich denke dabei auch an Sportvereine.

Und zum Abschluss: Fasching ist vorbei. Waiblingen hat einen bunten Faschingsumzug erlebt. An der Spitze Admiral Andreas Hesky. Hoffen wir, dass er (und der Gemeinderat) mit seinem Fernrohr sowohl die Probleme der Zukunft unserer Stadt und die drohenden Gewitterwolken deutlich gesehen hat. Aber auch die konkreten aktuellen Sorgen unserer Bürgerinnen und Bürger hier und heute, damit das Schiff Waiblingen auch in Zukunft einen klaren und erfolgreichen Kurs steuert: die anstehenden Haushaltsberatungen für das Jahr 2009 werden es zeigen. – Im Internet: www.spd-waiblingen.de. Michael Fronz



Admiral Hesky in Begleitung auf dem Weg zum hohen närrischen Gericht

Noch hat Oberbürgermeister Andreas Hesky in so hübscher Begleitung am schmutzigen Donnerstag, 19. Februar 2008, gut Lachen. Doch was hat das hohe närrische Gericht in diesem Jahr zusammengetragen, wofür sich der Admiral anschließend verantworten muss. Ein paar Punkte sind schon zusammengekommen. Aber wer das Steuerrad fest in der Hand hat, dem wird nicht angst und bange. Und wer einen Einbürgerungstest mit Bravour besteht, der hat nichts zu befürchten. Aussteht zwar noch

der Einstand des Oberbürgermeisters, den die Narren auch eingefordert haben. Die Präsidenten der beiden närrischen Gesellschaften, der 1. Waiblinger Faschingsgesellschaft und der Waiblinger Karnevalgesellschaft, wollten auch Gnade vor Recht ergehen lassen, sie entschlossen sich dann aber doch, dass ein bißchen Strafe schon sein müsste und so wurde das Stadtoberhaupt nur bis Aschermittwoch seines Amtes enthoben. Schauen und lesen Sie weiter auf Seite 2. Foto: Redmann

Bahnhof Waiblingen – Bald barrierefreier Haltepunkt

Freude über Bestätigung für lange geplanten und angekündigten Umbau

„Ich freue mich sehr, dass der lange geplante und angekündigte behindertengerechte Umbau des Bahnhofs Waiblingen nun beginnt.“ dies hat Oberbürgermeister Andreas Hesky auf Mitteilung des Leiters des Bahnhofsmanagements Stuttgart Elmar Hirsch, der den Baubeginn für drei Aufzüge am Haltepunkt Waiblingen bestätigt, betont. Aufgrund seiner zentralen Lage mit zwei S-Bahn-Linien und der Regionalbahn habe der Waiblinger Bahnhof ein sehr hohes Fahrgastaufkommen mit großer Umsteigefrequenz und sei damit für den ÖPNV in der Region ein wichtiger Knotenpunkt. Der Einbau von Aufzügen durch die Deutsche Bahn AG sei von der Stadt Waiblingen seit langem gefordert worden, er bedeute eine wesentliche Verbesserung für Menschen mit Behinderungen, aber auch für ältere Menschen und Familien mit Kindern, sagte Hesky. Die Deutsche Bahn AG habe auf die zuletzt im Dezember 2008 von Landrat Johannes Fuchs erhobene Forderung nach einem behindertengerechten Ausbau des Bahnhofs Waiblingen reagiert, heißt es in einer Pressemitteilung des Landratsamts. Elmar Hirsch, neuer Leiter Bahnhofsmanagement Stuttgart, bestä-

tigt, dass mit der Nachrüstung der Station begonnen worden sei. Geplant seien drei Aufzüge. Die ersten Kabel seien bereits eingezogen. „Ich freue mich, dass der Bahnhof in Waiblingen bald den elementaren Bedürfnissen von Behinderten, Rollstuhlfahrern, aber auch älteren Menschen und Familien mit kleinen Kindern gerecht wird“, erklärte Landrat Johannes Fuchs.

Die Verzögerungen im Verfahren haben sich laut Hirsch ergeben, weil die Pläne aus dem Jahr 2005 noch einmal überarbeitet werden mussten – mit der Folge, dass auch die Bauleistungen neu ausgeschrieben wurden.

Die Gesamtkosten für den barrierefreien Umbau des Bahnhofs Waiblingen liegen bei etwa 1,37 Millionen Euro. Der Rems-Murr-Kreis trägt laut dem fünften Ausführungsvertrag etwa 0,21 Millionen Euro, die weiteren 1,16 Millionen Euro finanziert das Land.

Hirsch versicherte Landrat Fuchs, dass der Zeitplan für die weitere Nachrüstung der S-Bahn-Stationen eingehalten werden könne. Die Station in Stetten-Beinstein sei für das Jahr 2014 vorgesehen.



Eindrücke vom närrischen Treiben beim Umzug durch die Innenstadt

War das ein „Hi-Wai“ und „Sa-He“ oder gar vielleicht doch lieber „Sa-Wai“. Wie auch immer die Narren jedweder Art hatten ihren Spaß am Faschingsumzug am Samstag, 20. Februar 2009, durch die Waiblinger Innenstadt. Die befreundeten Gesellschaften wurden zuvor bei einem launigen Zunftempfang von Oberbürgermeister Andreas Hesky im Rathaus herzlich in der Stadt willkommen geheißen, von wo aus sie sich anschließend zum Umzug auf den Weg machten. Hästräger und Guggenmusiker waren gekommen, aber auch Elferräte oder Gardemäädchen von ganz klein bis zu jungen Frauen, die nicht nur im Gleichschritt an dem ausgelassenen Publikum vorbeizogen, sondern auch präsentierten, was

sie das ganze Jahr über einstudiert hatten – da gab es so manches zu sehen und zu staunen. Da mag sich auch manch ein Mädchen überlegt haben, sich vielleicht auch einer Garde anzuschließen. Viele der Zünfte kommen schon seit vielen Jahren nach Waiblingen und haben versichert, dass sie die wunderbare Kulisse der Altstadt nicht missen möchten, was beinahe einer Zusage zum Umzug im nächsten Jahr gleich kam. Doch die Hexen sind jetzt erst einmal abgetaucht, das Stadtoberhaupt hat seine Arbeit wieder aufgenommen und die Kostüme werden eingemottet. Dann bis zum nächsten Mal, wenn es heißt, die Narren sind in Waiblingen los. Fotos: Redmann/Montage Mogck

Öffnungszeiten des Archivs

Das Archiv der Stadt Waiblingen, Kurze Straße 25, ist zu folgenden Zeiten geöffnet: dienstags und mittwochs von 8 Uhr bis 12 Uhr, donnerstags von 14.30 Uhr bis 18.30 Uhr; Infos unter ☎ 5001-231.

Närrische Tage in Waiblingen

OB besteht Einbürgerungstest mit Bravour – Trotzdem ergeht Recht vor Gnade

(red) Die Fragen des Einbürgerungstest richtig zu beantworten, das ist eine der leichtesten Übungen gewesen, die Oberbürgermeister Andreas Hesky am schmotzigen Donnerstag, 19. Februar 2009, zu absolvieren hatte. Doch ganz so einfach, wie es sich die beiden Präsidenten der Waiblinger Faschings-Gesellschaften vorgestellt hatten, machte er es ihnen nicht. Der Prüfling wollte, wie es sich gehört, aus mehreren möglichen Antworten auswählen können. Dass aber weder Fellbach noch Backnang die Hauptstadt des Rems-Murr-Kreises sein könnten, das war selbstverständlich – gleiches galt für die Hauptstadt des schwäbischen Humors; dies galt aber auch für die Stadt mit der größten Blitzerdichte. Die Antwort hieß in allen Fällen Waiblingen.

Seinen Einbürgertest als Neubürger in Waiblingen bestand der Oberbürgermeister zwar mit Bravour, frei gesprochen wurde er vom Narrengerecht democh nicht. Wolfgang Schüle, der Präsident der Waiblinger Karnevalgesellschaft, und Dieter Streitenberger, Präsident der 1. Waiblinger Faschingsgesellschaft hatten eine ganze Reihe von Anklagepunkten vorgebracht, die Hesky in Gestalt eines Admirals nach bestem Wissen und Gewissen versuchte zu entkräften, doch die beiden Obernarren waren sich einig, dass das Urteil nur einer Entmachtung gleich kommen konnte. Sie gestanden dem ranghöchsten Flottenführer jedoch mildernde Umstände zu und befristeten die Absetzung bis Aschermittwoch.

Dem Vorwurf, durch die acht stationären Radarfallen werde in Waiblingen „Bremspolitik“ betrieben, hielt er entgegen, dass diese ausschließlich der Verkehrserziehung diene, denn die Chancen seien für alle gleich. Er sei aber froh über die rasanten Autofahrer, die dazu beitragen, dass regelmäßig Erziehungsmaßnahmen vorgenommen werden könnten. Zudem habe er sich gemeinsam mit dem Naturschutzbund ein neues Programm überlegt, die Starenkästen durch Nistkästen zu ersetzen. Überdies forderten die Narren von dem Kapitän, der nach einer Quartiernahme in Waiblingen nicht mehr jeden Abend von Bord gehen müsse, dass dieser umgehend einen Termin für seinen Einstand festzusetzen habe. Davon ab-

hängig wurden trotz bestandem Einbürgerungstest auch seine Neubürgerrechte gemacht, die ihm nur verliehen würden, wenn er seinen Einstand bei den Waiblinger Narren bezahlt habe.

Dass Waiblingen die Stadt sei mit der höchsten Blitzerdichte in der Region, ließ die närrische Gemeinde nicht los. Und so rechneten sie dem Oberbürgermeister vor, dass, wenn Waiblingen so viele Einwohner hätte, wie ansonsten auf einen Starenkasten kommen, sie die zweitgrößte Stadt Württembergs wäre. Deshalb sei es wenig verwunderlich, dass das Stadtoberhaupt die drohenden Einwohnerverluste der Landeshauptstadt als Chance sehe und die Stuttgarter auffordere, nach Waiblingen zu kommen. Aber langsam, denn die Blitzer seien schon da. Die Einwohnerzahl zu erhöhen werde deshalb als Ziel in den Stadtentwicklungsplan aufgenommen, erklärte der Admiral. Wie das Ziel erreicht werden könne, sei mit den Stadtwerken auch schon besprochen worden. Jeden Monat werde zwei Stunden lang der Strom abgestellt, bis die Einwohnerzahl im Verhältnis zu den Starenkästen stimme – Mafleinheit war die Stadt Ludwigsburg, die außer Waiblingen die einzige in der Region sei, die mit neun Kästen mehr als Waiblingen habe.

Und damit die Narren bei ihrem närrischen Treiben in der Stadt nicht auf öffentliche Toiletten angewiesen seien, funktionierte der Oberbürgermeister rasch die Hundetütenbehälter in Toilettenpapierhalter um, so dass, wer ein Bedürfnis verspüre, in der Natur pur ordentliche Verhältnisse vorfand. Das konnten die beiden Obernarren auf keinen Fall so stehen lassen, denn für Gardemäädchen sei das ja gar nichts.

So sehr sich das Stadtoberhaupt auch bemühte, die Anklagepunkte zu entkräften, konnte er dem närrischen Urteil nicht entgegen, auch wenn Gnade vor Recht geltend gemacht wurde: Sowohl Rathauschlüssel als auch der Schlüssel für die öffentliche Toilette gingen in die närrischen Hände über.

Remsputzete am 7. März 2009

Stadt bittet um Beteiligung!

Bei der Remsputzete am Samstag, 7. März 2009, sollen nicht nur die Remsufer von angespültem Unrat befreit und für das Frühjahr blitzblank gemacht werden, sondern es soll auch von etlichen Markungsbereichen Müll entfernt werden. Alle großen und kleinen Helferinnen und Helfer werden deshalb jetzt schon an den Termin erinnert. Treffpunkt für die Kernstadt ist um 9 Uhr am Wasenparkplatz, in Beinstein kommen die Helfer ebenfalls um 9 Uhr zusammen, ebenso am Katzenbach bei der Wendepalte, um 9.30 Uhr startet man beim Mikrozentrum auf der Korber Höhe, im Eisental geht es um 10 Uhr beim Vereinsheim der Kleingärtner los.

Ohne die Unterstützung durch Freiwillige ist eine solche Aktion nicht möglich. Die Stadtverwaltung bittet deshalb um eine rege Beteiligung an der Remsputzete. Die Ortschaften Hegnach, Hohenacker und Neustadt verzichten in diesem Jahr auf den Remsputz, da nur wenige Verunreinigungen vorliegen. Handschuhe und Greifzangen stehen in begrenzter Anzahl zur Verfügung, die Freiwilligen sind unfallversichert. Alle Helfer sind von 11.30 Uhr an zum Vesper in die Cafeteria der Rundsporthalle eingeladen. Auf der Korber Höhe und im Eisental wird der Abschluss vor Ort organisiert.

Junge Weinberge

Neue Wasserleitungen werden verlegt

Im Bereich zwischen Junge Weinberge, Gebäude 13, bis zum Buchenweg werden neue Wasserleitungen verlegt, um die Wasserversorgung im dem Gebiet weiterhin sicherzustellen. Mit den Tiefbauarbeiten beginnen die Stadtwerke Waiblingen am Mittwoch, 4. März 2009. Um die Behinderungen so gering wie möglich zu halten, wird in Abschnitten gebaut. Die Bauarbeiten dauern voraussichtlich sechs Wochen.

Der Städtetag informiert

„Eurosolar“ verleiht Solarpreise

Der Verein „Eurosolar“ lobt auch 2009 wieder die Deutschen und Europäischen Solarpreise aus, die an Personen und Projekte vergeben werden, die beispielhaft für die Nutzung erneuerbarer Energien stehen. Dies teilt der Städtetag Baden-Württemberg mit. Die Preise werden in zwölf Kategorien vergeben, beispielsweise Städte/Gemeinden, Landkreise, Stadtwerke, Solares Bauen und Stadtentwicklung; Medien; Bildung und Ausbildung; Eine-Welt-Zusammenarbeit; Betriebe/Unternehmen oder private Eigentümer und Betreiber von Anlagen zur Nutzung erneuerbarer Energien. Ausführliche Informationen sowie ein Antragsformular gibt es unter www.eurosolar.org. Die Bewerbungen und Vorschläge müssen bis 31. Juli 2009 eingereicht sein.

Hallenbäder in Waiblingen

Öffnungszeiten in den Ferien

Die städtischen Hallenbäder haben in den Faschingsferien bis 27. Februar 2009 geänderte Öffnungszeiten:

Hallenbad Waiblingen, ☎ 131-740 und -718.

Donnerstag, 26. Februar	6.30 Uhr bis 21.00 Uhr
Freitag, 27. Februar, Warmbadetag	8.00 Uhr bis 21.00 Uhr
Samstag, 28. Februar	8.00 Uhr bis 18.00 Uhr
Spielesamstag	14.00 Uhr bis 17.00 Uhr
Sonntag, 1. März	8.00 Uhr bis 18.00 Uhr

Kassenschluss ist jeweils 1 Stunde vor Ende der Badezeit.
Hinweis: Zu den oben genannten Zeiten ist kein Trainings-/Schwimmen möglich.
• Cafeteria im Hallenbad Waiblingen, ☎ 2 18 24: Geöffnet wie das Hallenbad.
• Sauna im Hallenbad Waiblingen, ☎ 2 30 17: am Faschingsdienstag, 24. Februar, bis 19 Uhr geöffnet.

Das Hallenbad Neustadt, ☎ 23964, und das Hallenbad Hegnach, ☎ 51433, sind jeweils zu den üblichen Zeiten geöffnet.

Waiblingen muss nicht bei Null anfangen

Fortsetzung von Seite 1

chen Gruppen mitgetragen werden müsse. Auch das Land Baden-Württemberg hat – ein Jahr später – einen „Integrationsplan“ aufgelegt. Die ALI-Fraktion im Waiblinger Gemeinderat hatte zum Haushalt 2008 beantragt, ein Konzept zur interkulturellen Öffnung der Stadtverwaltung zu erarbeiten.

Integration als Querschnittsaufgabe

In der 22-seitigen Vorlage voll Hintergrundinformation verweist Integrationsbeauftragte Schütze unter anderem auf Petra Roth, die Vize-Präsidentin des Deutschen Städtetags, die meinte, Integration müsse in allen Bereichen des täglichen Lebens spürbar werden: Wohnen, Aufwachsen, Lernen, Arbeiten, Wirtschaften und Altern müssten miteinander verbunden werden. Dabei täten die Kommunen vor allem auf dem Gebiet des Sprachunterrichts schon viel – Voraussetzung überhaupt, um Bildungs- und Entwicklungschancen zu vergrößern.

Die Stadt Waiblingen will sich mit ihrem neuen Integrationskonzept an alle Personen mit Migrationshintergrund wenden – und dazu gehören, alles in allem, mehr als 20 Prozent der Bevölkerung. Integration fand und findet im täglichen Umgang miteinander statt, in der Schule, am Arbeitsplatz, in der Freizeit. Gleichwohl wird der demografische Wandel, so erklärt die Integrationsbeauftragte, eine neue Herausforderung für die Politik, Gesellschaft und auch die Stadtverwaltung sein, denn der Anteil der ausländischen Einwohner werde auch in der Region Stuttgart steigen.

Ganz oben an für eine gelungene Integration sollen Sprachvermittlung und Bildung stehen. Die Eingliederung soll überdies eine „Querschnittsaufgabe“ werden und sich durch sämtliche Bereiche des täglichen Lebens ziehen. Gefordert sind stets beide Seiten, nicht nur die

aufnehmende Gesellschaft, auch diejenigen, die nichtdeutscher Herkunft sind. Gewinn und Chance gibt es folglich auch für beide, auf wirtschaftlicher, gesellschaftlicher, kultureller und politischer Ebene – wenn gegenseitiger Respekt und Wertschätzung berücksichtigt werden. Ein friedliches Miteinander im Sinn des stabilen sozialen Friedens soll gesichert werden. Diskriminierungen und Vorurteile abzubauen, gehört ebenfalls zur Integrationsarbeit einer Kommune.

Verwaltung will sich mehr öffnen

Handlungsfelder gibt es viele, vom „Bürger-schaftlichen Engagement“ über die Wirtschaftsförderung bis zur „Interkulturellen Öffnung“ der Verwaltung, bei der sich die Stadt Waiblingen zum einen ihren Kunden gegenüber noch stärker zuwenden will, indem sie die Mitarbeiter speziell fortbildet; zum anderen, indem sie junge Menschen mit Migrationshintergrund für eine Ausbildung gewinnen will. Über kurz oder lang seien auch Verwaltungen auf deren Arbeitskraft angewiesen.

ALI-Rätin Christina Schwarz freute sich, dass die Stadt diesen breit angelegten, offenen Prozess beginnen wolle. Die Bereitschaft zur Öffnung und Integration müsse freilich auf beiden Seiten ausgeprägt sein, um ein friedliches Miteinander zu erreichen. DFB-Rätin Beate Dörrfuß erinnerte daran, dass Waiblingen schon sehr lange sehr vieles im Angebot habe, die „Freundschaft der Nationen“ zum Beispiel sei ein Fixpunkt im Veranstaltungskalender der Stadt. Wie es denn um den Freizeitbereich stehe, wollte sie wissen. Diese Angebote würden sehr gut angenommen, antwortete Elke Schütze, bei Sprachkursen würde freilich noch etwas Zurückhaltung geübt, allerdings hätten viele große ausländische Vereine Sprachkurse und Hausaufgabenhilfe selbst im Angebot.

Die Unterstützung der CDU-Fraktion sei der

Stadtverwaltung gewiss, versicherte Stadtrat Michael Stumpp, bat aber außerdem darum, ein besonderes Augenmerk auf die Gewaltprävention zu legen. Das müsse schon früh angegangen und in den Einflussbereichen der Stadt, in Kindertagesstätten und Schulen, thematisiert werden.

So mancher meine, es laufe doch alles gut und es brauche nichts weiter unternommen zu werden, warf SPD-Stadtrat Siegfried Künzel ein – doch man dürfe sich nicht mit Festen und Treffs zufrieden geben. Es sei gut, wenn neue Überlegungen angestellt und ein breites Fundament geschaffen würden. Er frage sich, ob nicht etliche von einem schlechten Gewissen geplagt seien. Das wollte CDU-Stadtrat Hermann Schöllkopf nicht akzeptieren, in Waiblingen sei schon immer sehr viel unternommen worden, um Personen mit Migrationshintergrund zu unterstützen. Das Feld sei gut bestellt, es könne nun planvoll weiterentwickelt werden. „Wir fangen doch nicht bei Null an“, meinte auch FDP-Rätin Andrea Rieger, Waiblingen habe in den vergangenen drei Jahrzehnten viel erreicht, da dürfe nichts schlecht geredet werden.

In den vergangenen zwei Jahren habe sich auf dem Gebiet der Integrationspolitik tatsächlich viel getan und etliches verändert, erklärte Bürgermeister Staab auf die Frage von Stadtrat Künzel, warum die Stadt gerade jetzt mit diesem Thema komme. „Wir nehmen das sehr ernst und wollen dort zupacken, wo wir wirklich etwas erreichen können!“ Die zahlreichen schon existierenden Puzzlestücke sinnvoll zusammenzufassen, das sei die Absicht des Integrationskonzepts, fügte Elke Schütze hinzu. Kleine, konstante und verlässliche Projekte gelte es zu vertiefen. Im Lauf des Jahres wird ein Maßnahmenkatalog erarbeitet, 2010 werden die Projekte konkretisiert und mit den entsprechenden Finanzmitteln ausgestattet.

Anwender berichten über ihre Erfahrung beim IT-Brunch im PEC

Bürgeranliegen rasch bearbeiten

(red) Einen geeigneteren Veranstaltungsort als das Packaging Excellence Center (PEC) im Gewerbegebiet „Eisental“ hätte es nach dem Kameralamtskeller in Waiblingen nicht geben können, um zum IT-Brunch mit dem Thema „Projekte aus Kundensicht – Anwender berichten über ihre Erfahrungen“ einzuladen. Ein Ort, an dem Firmen der gleichen Branche Kontakte knüpfen und Erfahrungen austauschen, wie Oberbürgermeister Andreas Hesky am Donnerstag, 19. Februar 2009, betonte, der aber auch Marketing im besten Sinn für den Standort Waiblingen mache und an dem Wirtschaftsförderung direkt betrieben werde, weil die Anliegen der Firmen gehört würden und versucht werde, bessere Bedingungen zu schaffen.

Im PEC würden aber auch Seminare angeboten und inzwischen hätten sich Stammtische organisiert, erklärte Hesky. Vor allem aber sollten an diesem Standort Geschäftsleute ins Gespräch gebracht werden, deren Probleme erkannt werden und Bedingungen geschaffen werden, die den Standort der Firmen sichern, um überdies Arbeitsplätze aufrecht zu erhalten.

300 000 Euro habe die Stadt als Anschubfinanzierung in das PEC investiert, dem Vorhaben habe der Gemeinderat im Jahr 2007 zugestimmt. Mit dem PEC, führte der Oberbürgermeister weiter aus, solle die Verpackungskompetenz weiter gesteigert und kleine wie große Unternehmen zusammengeführt werden. Mit dem PEC würden Waiblingen und auch der Landkreis in der Region noch bekannter – das Waiblinger Kompetenzzentrum ist dasjenige in Deutschland, dem in kürzester Zeit die meisten Mitglieder angehörten. Hesky freute sich, dass der Verband Wirtschaftsförderung Region Stuttgart als Sponsor für die Veranstaltung in Waiblingen gewonnen werden konnte – auch die künftige Wirtschaftsförderungs-, Tourismus- und Marketing-Gesellschaft der Stadt Waiblingen WTM (früher MuT) und die Kreissparkasse Waiblingen gehören zu den Förderern des IT-Brunchs.

Wie eine „Service-Management-Helpdesk-Lösung“ dazu beitragen kann, schneller auf Bürgeranliegen zu reagieren und diese auswerten zu können, schilderte Heinz Adam, der Leiter der Abteilung Information und Kommunikation der Stadt Waiblingen, am Beispiel des „Kehrtelefons“ und der etwa einmal monatlich angebotenen Bürgersprechstunde des Oberbürgermeisters. Mit einer gewöhnlichen Excel-Tabelle sei man rasch an die Grenzen des Machbaren gestoßen, Mehrfachmeldungen seien nur schwer auszumachen gewesen und auch sonst wurde bald deutlich, dass ein ande-

res System benötigt werde. Seit Juli 2008 sei ein solches Helpdesk-System im Einsatz. Eingegangene Anrufe oder E-Mails werden als „Tickets“ angelegt, dann beginnt der automatisierte Arbeitsablauf. Das heißt, durch hinterlegte Begriffe wird das Ticket an den zuständigen Sachbearbeiter weitergeleitet.

Adam führte aus, dass die Tickets unter anderem mit unterschiedlichen Prioritäten versehen werden könnten – von hoch bis niedrig; sie können aber auch ausgesetzt werden, sollte sich herausstellen, dass das Anliegen nicht gleich oder gemeinsam mit anderen erledigt werden sollte. Die Tickets „eskalisieren“, sollten sie nicht „geschlossen“ werden, das heißt, sollten sie nicht erledigt worden sein. Auch die „Eskalation“ geschieht in drei Stufen. Über den Stand der Dinge bekommt der Bürger eine Rückmeldung, der bei seiner Meldung aber auch anonym bleiben kann. Das System wird derzeit zudem so angepasst, dass es für die Bürgersprechstunde eingesetzt werden kann.

Weitere Themen waren beim IT-Brunch „Erhöhung der Akzeptanz in Projekten – Einbindung durch mehr Transparenz“ und „Erfahrungen aus vier Jahren Betrieb der Open-Source-Exchange-Alternative „Zarafa““.

Der IT-Brunch ist eine kostenlose Networking- und Informationsveranstaltung, die im Jahr 2007 ihren Anfang nahm und bisher im Kameralamtskeller veranstaltet worden war, der sich aber wegen des großen Interesses inzwischen als zu klein herausgestellt hat. In lockerer Atmosphäre werden aktuelle IT-Themen angesprochen. Die Zusammenkunft von 8 Uhr bis 10 Uhr soll aber auch genügend Zeit für Gespräche untereinander lassen, wie Klaus Hillemeier von der IT Excellence Group GmbH bei seiner Begrüßung im PEC daraufhin wies. Die nächste Veranstaltung ist am 16. April in Waiblingen geplant.



Das Packaging Excellence Center (PEC), das vor allem die Verpackungskompetenz stärken und Firmen einer Branche zusammenführen soll, hat sich am Donnerstag, 19. Februar 2009, auch als geeigneten Standort für den IT-Brunch der IT Excellence Group GmbH, der bisher im Kameralamtskeller in Waiblingen angeboten wurde, erwiesen. Unser Bild zeigt Oberbürgermeister Andreas Hesky, der die Gäste an einem Ort begrüßte,

der vor allem dazu gedacht sei, Kontakte zu knüpfen und Erfahrungen auszutauschen. Bei der Zusammenkunft in lockerer Atmosphäre zum Thema „Anwender berichten über ihre Erfahrungen“ stellte Heinz Adam, der Leiter der städtischen Abteilung Information und Kommunikation, den Einsatz eines Service-Management-Helpdesk-Systems vor. Der nächste IT-Brunch ist am 16. April geplant. Foto: Redmann

Schuljahr 2009/2010

Aktueller Planer erhältlich

Der Schuljahresplaner für das Jahr 2009/2010 liegt aus. Die Übersicht, die zur Ferienplanung hilfreich ist, ist beim städtischen Fachbereich Bildung und Erziehung, Abteilung Schulen, in der Markt-gasse 1 (über der Tiefgarageneinfahrt) zu haben; im Internet unter www.waiblingen.de, Stichwort „Schuljahresplaner“.

Förderprogramm Thermografie von Stadt und Energieagentur

Sonderaktion bis Ende April

Die Stadt Waiblingen und die Energieagentur Rems-Murr veranstalten gemeinsam mit der Stuckateur-Innung ein Pilotprojekt, das bis 30. April 2009 gilt. Die ersten 50 Hauseigentümer, die einen Förderantrag zur Untersuchung ihres Gebäudes mit einer Wärmebildkamera bei der Stadt einreichen, denen wird ein Zuschuss in Höhe von 100 Euro gewährt. Die Aktion richtet sich an alle „Häuslesbesitzer“, deren Gebäude auf Waiblinger Gemarkung steht und 1983 oder vorher gebaut wurde. Wer wissen möchte, wo genau die Wärmeverluste im eigenen Haus sind, hat die Möglichkeit, dies mit Hilfe einer Wärmebildkamera feststellen zu lassen. Sollte die Aktion auf große Resonanz stoßen, ist beabsichtigt, sie im gesamten Rems-Murr-Kreis anzubieten.

Das bedeutet

- Erkennen der Schwachpunkte im Bereich der Dämmung des Gebäudes
- Anhaltspunkte wie Wärmeverluste beheben und Energiekosten verringert werden können

Internationaler Frauentag am 8. März – Fest im Ratssaal

Musik, Politik und Begegnung

Der Internationale Frauentag hat eine Tradition, die inzwischen fast 100 Jahre zurückreicht: Seit 1911 treten Frauen am 8. März eines jeden Jahres mit Aktionen, Veranstaltungen und Kundgebungen für ihre Rechte ein. In Waiblingen wird an diesem Sonntag von 11 Uhr bis 13 Uhr in den Ratssaal zu einer Matinee eingeladen.

Beim Fest der Frauen, bei dem die Möglichkeit zur Begegnung und zum politischen Austausch im Mittelpunkt steht, begrüßt Bürgermeisterin Birgit Priebe die Teilnehmerinnen mit einem Impulsreferat und stellt die Möglichkeit zur „Bürgerbeteiligung in Waiblingen“ vor. „Wer will unseres Geistes Flügel lähmen?“ – vor dieser Fragestellung präsentiert Berenike Keppler-Rau in ihrer Lesung „90 Jahre Frauenwahlrecht“. Für musikalische Unterhaltung und Wohlklang sorgt das Flötenquartett der Musikschule Unteres Remstal unter der Leitung von Felicitas Oetinger. Zeit zum

Austausch, zum „Schwätzen und Vernetzen“ bleibt außerdem bei Häppchen und Sekt.

Seit fast 100 Jahren unterstreichen Frauen ihre Forderung nach sozialer, wirtschaftlicher und politischer Gleichstellung mit Veranstaltungen dieser Art. So international dieser Tag ist, so sehr orientiert sich der Inhalt der einzelnen Veranstaltungen an der aktuellen Lage des jeweiligen Landes. Themen wie „gleicher Lohn für gleiche Arbeit“, „Gleichberechtigung auf dem Arbeitsmarkt“, „Kampf gegen Diskriminierung“ oder „Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen und Mädchen“.

Erklärung der CDU-Fraktion

Zukunft braucht ein sicheres Fundament

In seiner Haushaltsrede zum Haushaltsentwurf der Stadt Waiblingen für das Jahr 2009, der ein Volumen von ca. 163 Mio. Euro umfasst und am 2. April vom Gemeinderat verabschiedet wird, hat der Vorsitzende der CDU-Gemeinderatsfraktion Dr. Siegfried Kasper unter diesem Motto folgende Schwerpunkte gesetzt:

- Was wurde erreicht?
- Einkaufsschwerpunkt Süd mit Parkgarage, die – bei Verwirklichung des 2. Bauabschnitts – rund 300 Stellplätze in unmittelbarer Nähe der Fußgängerzone bereitstellen wird.
- zeitlich befristetes kostenloses Parken auf städtischen Parkplätzen und den städtischen Parkierungsanlagen bis maximal 30 Minuten.
- Neugestaltung des Grünen Rings und der Unteren Bahnhofstraße, Rahmenbedingungen, die unserer Innenstadt eine neue Attraktivität verliehen haben.
- Bau der Westumfahrung zur Entlastung des westlichen und südlichen Bereichs der Stadt.
- Neugestaltung der Neustädter Straße – in der Realisierungsphase.
- Was will die CDU erreichen?
- Förderung von Bildung, Erziehung, Betreuung und Integration im Rahmen der kommunalen Möglichkeiten: Chancengleichheit bereits bei der frühkindlichen Bildung und vor allem beim Übergang in die Schule, denn zu diesem Zeitpunkt spielt die Sprachkompetenz für eine erfolgreiche Schullaufbahn eine entscheidende Rolle. Die CDU-Fraktion hat deshalb den Prüfantrag eingebracht, ob nicht wenigstens das letzte Kindergartenjahr (vor der Einschulung) beitragsfrei angeboten werden kann, um möglichst allen Kindern den Besuch dieses Vorbereitungsjahres zu ermöglichen. Investitionsschwerpunkt bei der Kernzeitenbetreuung, Hort- oder Ganztagesbetreuung an allen Schulen.

- Integration der Menschen mit Migrationshintergrund. In Waiblingen leben ca. 17 % Ausländerinnen und Ausländer (9 102 am 31.12.2007). Der rasche Erwerb von Sprachkompetenz ist der Schlüssel zu einer erfolgreichen Integration. Deshalb unterstützt die CDU nachdrücklich die Sprachförderung, und zwar schon im Vorschulbereich.

- Gutes Miteinander der Generationen. Im Blick auf die Altersstruktur und den demografischen Wandel ist diese Entwicklung im Bereich des Wohnungsbaus, im öffentlichen Verkehrsraum und bei der Erreichbarkeit und Benutzung öffentlicher Einrichtungen künftig besonders zu beachten. Einkaufsmöglichkeiten und kulturelle Angebote müssen für die ältere Bevölkerung in erreichbarer Nähe sein.

- Gute Partnerschaft zu Wirtschaft und Handel. Die Stadt muss gute Rahmenbedingungen setzen.

- Realisierung wichtiger Zukunftsprojekte: Das Projekt „Rundsporthalle“, nämlich Neubau einer wettkampftauglichen Turn- und Sporthalle muss seine Priorität behalten und darf nicht zugunsten eines Neubaus der Salier-Turnhalle zurückgestellt werden. Waiblingen als Kreishauptstadt braucht dringend eine solche Halle für den Vereins- und Schulsport sowie für zeitgemäße Sportwettkämpfe. Neben dem Ausbau und der Erweiterung der Staufer-Turnhalle ist dies im Augenblick aus unserer Sicht das vordringlichste Hallenbauprojekt. Die CDU-Fraktion hat für die Rundsporthalle eine Planungsrate von 350 000 Euro beantragt (Machbarkeitsstudie).

- Für Unterhaltung und Instandsetzung unserer Ortsstraßen weitere 400 000 Euro einzusetzen, so dass für die Erhaltung der verkehrlichen Infrastruktur 800 000 Euro für 2009 zur Verfügung stehen.

Friedensschule Neustadt – Innovative Projekte für starke Schüler

Engagiert neuen Zielen entgegen

Seit dem Schuljahr 2001/2002 beteiligt sich die Grundschule in der Friedensschule Neustadt am bundesweiten Projekt „Klasse2000“, das seit zwei Jahren von der Firma Stahl unterstützt wird und die Gesundheitsförderung der Grundschüler zum Thema hat. 2008 ist die Schule sogar dafür ausgezeichnet worden. Vom kommenden Schuljahr 2009/2010 an beteiligt sich die Hauptschule an einem Modellversuch, der Hauptschülern bei entsprechenden Zensuren einen reibungslosen Übergang in die Realschule ermöglichen soll.

Schulleiter Bernd-Günter Barwitzki freut sich, dieses pädagogisch-integrative Modell an seiner Schule anbieten zu können, bei dem Hauptschüler in „geschütztem Raum“ erproben können, ob für sie ein Wechsel in die Realschule möglich ist: Wer von den Hauptschülern den Ganztagsbetrieb der Friedensschule wählt, hat in Klasse fünf die Möglichkeit davon Gebrauch zu machen.

Haben sie nach dem ersten Halbjahr in einem oder mehreren Hauptfächern wie Deutsch, Mathematik oder Englisch einen Notendurchschnitt von 2,5 oder besser, dürfen sie im zweiten Halbjahr den Kernfachunterricht der Realschule besuchen. Mindestens zwei

Kurse müssen die Schüler bis zum zweiten Schulhalbjahr der Klasse sechs besucht haben; erzielten sie darin mindestens ausreichende Leistungen, sowie in allen anderen für die Versetzung an der Hauptschule maßgeblichen Fächern mindestens einen Notendurchschnitt von drei, steht dem kompletten Wechsel in die Realschule nichts mehr im Weg.

Das Angebot will die individuelle Leistungsbereitschaft der Schülerinnen und Schüler berücksichtigen und zu deren Motivation beitragen.

„Klasse2000“: von Grund auf gesund

Die Grundschulklassen indes profitieren nun schon im achten Jahr vom Gesundheitsprogramm „Klasse2000“, aktuell drehte sich am Donnerstag, 19. Februar 2009, in den dritten Klassen alles um emotionale und soziale Bereiche im Leben der jungen Schüler. Sie als Teil der Gruppe zu erleben und ehrlich mit den eigenen Gefühlen umzugehen, das war das Ziel des Projekts.

Spielegerisch wurde geklärt, wie man Streit vermeiden und Vertrauen aufbauen kann: Wenn ein „Einbeiniger“ einen „Blinden“ über einen Parcours führt, wird rasch deutlich, wie wichtig Verlässlichkeit ist, die Gemeinschaft wird gefördert, wenn sich die „Schiffbrüchigen“ auf eine immer kleiner werdende Insel retten und nur der Zusammenhalt alle retten kann. – Die Chancen optimal gefördert zu werden, sie bestehen von der Grundschule an, hier ver helfen sie Kindern und Jugendlichen dazu, stark fürs Leben zu werden.

Friedensschule Neustadt

Info-Nachmittag für Viertklässler

Beim Informations-Nachmittag am Montag, 2. März 2009, stellt sich die Friedensschule in Waiblingen Neustadt zwischen 14.30 Uhr und 16 Uhr den angehenden Schülerinnen und Schülern der Klasse 5 und deren Eltern vor. Vertreter der Schulleitung und Lehrkräfte informieren über die Hauptschule mit Werkrealschule, die Realschule sowie das Ganztagesangebot in offener Form.



Die Grundschule an der Friedensschule Neustadt ist beim bundesweiten Projekt „Klasse2000“ im Jahr 2008 ausgezeichnet worden. Am Donnerstag, 19. Februar 2009, gingen die Schülerinnen und Schüler in die nächste Runde und haben sich mit emotionalen und sozialen Themen befasst. Fazit: Wenn alle zusammenhelfen, klappt es auch. Foto: privat

„Fokus Beruf“ im März

Ausbildungsplatz Stadt Waiblingen

Aus der Schule raus – in die Ausbildung oder ins Studium rein. Eine große Herausforderung für junge Menschen, die womöglich gar nicht alle Möglichkeiten der Arbeitswelt kennen. Da tut ein wenig professionelle Unterstützung bei der Orientierung gut. Die Ausbildungsmesse „Fokus Beruf“ bietet Schülerinnen und Schülern sowie deren Eltern eine gelungene Informations- und Kommunikations-Plattform, präsentiert sich doch auf ihr eine Fülle von Ausbildungsbetrieben in Handel und Handwerk, bei Banken oder Verwaltungen. Ob Berufskolleg, Berufsfachschule, Studium oder neue Berufsbilder – für alle Bereiche stehen die richtigen Fachleute und Berater zur Verfügung.

Die Messe wird in diesem Jahr in der Stadthalle Backnang veranstaltet. Jugendliche können sich am Freitag, 6. März 2009, in der Zeit von 8.30 Uhr bis 17 Uhr und am Samstag, 7. März, von 9 Uhr bis 15 Uhr über ihre beruflichen Chancen informieren – auch über die bei der Stadt Waiblingen. Sie hat zusammen mit der gastgebenden Stadt, mit Fellbach, Schorndorf, Winnenden, Weinstadt und der Gemeinde Kernen einen Stand belegt. In einer gemeinsamen Broschüre der Kommunen werden insgesamt 20 Ausbildungsberufe beschrieben, Handzettel und Flyer für einzelne Ausbildungsberufe sind aufgelegt. Ausbildungsleiter und -leiterinnen sowie auszubildende der teilnehmenden Städte und Gemeinden gehen auf die Fragen der jungen Besucherinnen und Besucher ein und berichten aus der Praxis.

Veranstalter sind außer den Städten und Gemeinden auch der Rems-Murr-Kreis, die IHK-Bezirkskammer, die Kreishandwerkerschaft, die Agentur für Arbeit Waiblingen, der Kreisjugendring Rems-Murr und der Arbeitgeberverband Südwestmetall, Bezirksgruppe Rems-Murr. Gastgeber der ersten Auszubildenden-Messe im vergangenen Jahr war Waiblingen. Die Zahl der Besucher im Kreis-Berufszentrum hatte die Erwartungen der Veranstalter weit übertroffen. Kein Wunder, nahmen doch 85 Betriebe und Institutionen teil, die etwa 200 Berufsbilder und Studiengänge vorstellten. Auch Oberbürgermeister Hesky kam mit jungen Leuten ins Gespräch und machte sie mit der Arbeit in einer Stadtverwaltung vertraut.

Das Angebot bei der Stadt Waiblingen, die derzeit 41 Auszubildende hat, reicht vom Gehobenen Verwaltungsdienst oder dem Verwaltungswirt über Bauzeichner, den „Bachelor of Arts – Sozialwesen“, „Bachelor of Science – Wirtschaftsinformatik“ bis zum Fachangestellten für Medien- und Informationsdienste. Auch Gärtner kann man bei der Stadt werden, ein Freiwilliges Soziales Jahr ablegen oder eine Praktikantenstelle für staatlich anerkannte Erzieher finden. Wer mehr wissen will, sollte sich an Stefanie Gombek in der Personalabteilung im Rathaus wenden, ☎ 5001-285. Für 2010 werden voraussichtlich wieder etwa 25 neue Azubi-Stellen angeboten.

Stadt Waiblingen



Amtliche Bekanntmachungen



Stadtwerke Waiblingen

Wir suchen zur **Freibad-Saison 2009**, vom **01.04.09** – ca. **30.09.09**, eine/n

Badhelfer/in für unser Waldfreibad in Waiblingen-Bittenfeld

Sie haben nach Möglichkeit schon Erfahrung bezüglich allgemeiner Reinigungsarbeiten in Freibädern, besitzen handwerkliches Geschick sowie die Freude an Gartenarbeit und scheuen sich auch nicht davor, an Wochenenden sowie frühmorgens und abends zu arbeiten.

Wir bieten Ihnen einen modernen Arbeitsplatz, eine leistungsgerechte Vergütung nach dem Tarifvertrag für Versorgungsbetriebe (TV-V) sowie gute Sozialleistungen. Arbeitskleidung wird gestellt.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung bis zum **12.03.2009** an die Personalabteilung, z.Hd. Frau Göbel, Schorndorfer Str. 67, 71332 Waiblingen, E-Mail: m.goebel@stwwn.de.

Erste Fragen beantwortet Ihnen gerne unsere Bäderbetriebsleiterin, Frau Peckl, telefonisch unter 07151 131-710.

Mit Ihrer Bewerbung erklären Sie sich einverstanden, dass wir Ihre Unterlagen bis zu drei Monate nach Besetzung aufbewahren bzw. elektronisch erfassen.

Stadtwerke Waiblingen GmbH
Schorndorfer Straße 67
71332 Waiblingen
Telefon 07151 131-0
Telefax 07151 131-202
www.stadtwerke-waiblingen.de
E-Mail: info@stwwn.de

... Alles aus einer Hand!



Stadtwerke Waiblingen

Wir suchen zum **01.04.2009** für die **Dauer der Freibadsaison 2009** eine **Dame oder einen Herrn als**

Kassen-Mitarbeiter/in für unsere zwei Freibäder in Waiblingen

Für diese verantwortungsvolle Aufgabe suchen wir eine vertrauenswürdige, zuverlässige und freundliche Person.

Ihre Aufgaben:

- Abwicklung der Kassierergänge
- Auskunftserteilung am Telefon

Wir erwarten:

- Flexibilität, Belastbarkeit, selbstständiges Arbeiten
- Dienstleistungs- und teamorientiertes Auftreten und Handeln
- Bereitschaft zum wechselnden Schichtdienst, auch am Wochenende und an Feiertagen
- Erfahrung als Kassierer/in erwünscht
- PC-Kenntnisse werden vorausgesetzt
- Deutsch in Wort und Schrift

Wir bieten Ihnen eine verantwortungsvolle und vielseitige Position, einen modernen Arbeitsplatz sowie eine leistungsgerechte Vergütung nach dem Tarifvertrag für Versorgungsbetriebe (TV-V), Fortbildungsmöglichkeiten und gute Sozialleistungen.


Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung bis zum **12.03.2009** an die Personalabteilung, z.Hd. Frau Göbel, Schorndorfer Straße 67, 71332 Waiblingen, E-Mail: m.goebel@stwwn.de.

Erste Fragen beantwortet Ihnen gerne unsere Bäderbetriebsleiterin, Frau Peckl, telefonisch unter 07151 131-710.

Mit Ihrer Bewerbung erklären Sie sich einverstanden, dass wir Ihre Unterlagen bis zu drei Monate nach Besetzung aufbewahren bzw. elektronisch erfassen.

Stadtwerke Waiblingen GmbH
Schorndorfer Straße 67
71332 Waiblingen
Telefon 07151 131-0
Telefax 07151 131-202
www.stadtwerke-waiblingen.de
E-Mail: info@stwwn.de

... Alles aus einer Hand!



Stadtwerke Waiblingen

Wir suchen für die **Freibadsaison 2009**

eine/n Rettungsschwimmer/in auf Stundenbasis für unsere zwei Freibäder in Waiblingen

Für diese anspruchsvolle Aufgabe suchen wir eine vertrauenswürdige, zuverlässige und freundliche Person.

Wir erwarten:

- Mindestalter 18 Jahre
- Mindestens das Rettungsschwimmerabzeichen in Silber (nicht älter als zwei Jahre)
- Flexibilität, Belastbarkeit, selbstständiges Arbeiten
- Dienstleistungs- und teamorientiertes Auftreten und Handeln
- Bereitschaft zum wechselnden Schichtdienst, auch am Wochenende und an Feiertagen
- Freude am Umgang mit Menschen

Wir bieten Ihnen eine verantwortungsvolle Position, einen modernen Arbeitsplatz sowie eine leistungsgerechte Vergütung nach dem Tarifvertrag für Versorgungsbetriebe (TV-V).

Das Beschäftigungsverhältnis ist befristet bis zum Ende der Freibadsaison 2009.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung bis zum **12.03.2009** an die Personalabteilung, z.Hd. Frau Göbel, Schorndorfer Straße 67, 71332 Waiblingen, E-Mail: m.goebel@stwwn.de.

Erste Fragen beantwortet Ihnen gerne unsere Bäderbetriebsleiterin, Frau Peckl, telefonisch unter 07151 131-710.

Mit Ihrer Bewerbung erklären Sie sich einverstanden, dass wir Ihre Unterlagen bis zu drei Monate nach Besetzung aufbewahren bzw. elektronisch erfassen.

Stadtwerke Waiblingen GmbH
Schorndorfer Straße 67
71332 Waiblingen
Telefon 07151 131-0
Telefax 07151 131-202
www.stadtwerke-waiblingen.de
E-Mail: info@stwwn.de

... Alles aus einer Hand!

Gruppenauskünfte und Adressmittlung

Die Meldebehörde darf nach § 32 Abs. 1 Meldegesetz für Baden-Württemberg Parteien und anderen Trägern von Wahlvorschlägen im Zusammenhang mit allgemeinen Wahlen zu parlamentarischen und kommunalen Vertretungskörperschaften in den sechs der Wahl vorangehenden Monaten Auskunft über Familiennamen, Vornamen, Doktorgrad und Anschriften von Gruppen der Wahl- oder Stimmberechtigten erteilen, für deren Zusammensetzung das Lebensalter der Betroffenen bestimmend ist. Die Meldebehörde kann die erwähnten Melderegisterdaten ferner dazu verwenden, den Wahlberechtigten Informationen von Parteien und anderen Trägern von Wahlvorschlägen zuzusenden (Adressmittlung).

Bei Wahlen und Abstimmungen, an denen auch ausländische Unionsbürger teilnehmen können, darf die Meldebehörde diese Daten sowie die Angaben über die Staatsangehörigkeiten dieser Unionsbürger zu dem Zweck nutzen, ihnen Informationen von Parteien und anderen Trägern von Wahlvorschlägen zuzusenden. Die Geburtstage dürfen hierbei nicht mitgeteilt werden.

Die Wahlberechtigten haben das Recht, dieser Auskunftserteilung und Datennutzung zu widersprechen. Der Widerspruch ist beim Bürgerbüro der Stadt Waiblingen, Kurze Straße 33, 71332 Waiblingen, mit einer formlosen, eigenhändig unterschriebenen Erklärung geltend zu machen. Der Widerspruch kann ebenso bei den Ortschaftsverwaltungen in Beinstein, Bittenfeld, Hegnach, Hohenacker und Neustadt erklärt werden. Ein Widerspruch ist nicht erforderlich, soweit im Einzelfall bereits eine allgemeine Auskunftssperre nach den Vorschriften des § 33 Meldegesetz ins Melderegister aufgenommen worden ist.

Die Bundestagswahl findet am 27. September 2009 statt. Das Widerspruchsrecht muss für seine volle Wirksamkeit deshalb bis spätestens 26. März 2009 eingelegt werden. Die Willenserklärung hat bis zu ihrem ausdrücklichen Widerruf Gültigkeit. Sie erstreckt sich stets auf alle Parteien und andere Träger von Wahlvorschlägen. Eine selektive Aufteilung ist nicht möglich.

Für die Beantwortung von Fragen stehen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Bürgerbüros (☎ 07151 5001-111) und der Ortschaftsverwaltungen gern zur Verfügung.

Waiblingen, im Februar 2009
Fachbereich Bürgerdienste
Abteilung Bürgerbüro

Bekanntmachung des Widerspruchsrechts

Weitergabe von Meldedaten zur Veröffentlichung von Alters- u. Ehejubilaren

Die Meldebehörde darf nach § 34 Abs. 2 des Meldegesetzes Namen, Doktorgrad, Anschriften, Tag und Art des Jubiläums von Alters- und Ehejubilaren veröffentlichen und an Presse und Rundfunk zum Zweck der Veröffentlichung übermitteln. Betroffene Personen haben das Recht, dieser Datenübermittlung zu widersprechen. Eine neue Erklärung ist nicht erforderlich, wenn bereits früher eine solche Erklärung ohne Beschränkung auf ein bestimmtes Jubiläum abgegeben worden ist.

Der Widerspruch kann schriftlich im Bürgerbüro der Stadt Waiblingen, Kurze Straße 33, 71332 Waiblingen, eingelegt werden. Wer von diesem Widerspruchsrecht Gebrauch machen will, wird gebeten, dies spätestens zwei Wochen vor dem Tag des Jubiläums zu tun. Ansprechpartnerin ist in diesen Fällen zudem Claudia Signorello (Ebene 4, Zimmer 404), ☎ 07151 5001-203, Fax -193.

Weitergabe von Meldedaten an öffentlich-rechtliche Religionsgesellschaften

Die Meldebehörde darf nach § 30 des Meldegesetzes einer öffentlich-rechtlichen Religionsgesellschaft Daten ihrer Mitglieder übermitteln. Sie darf von Ehegatten, minderjährigen Kindern und Eltern minderjähriger Kinder, die nicht derselben oder keiner öffentlich-rechtlichen Religionsgesellschaft angehören, ebenfalls Daten (in geringem Umfang) übermitteln. Betroffene Personen haben das Recht, dieser Datenübermittlung zu widersprechen. Der Widerspruch erstreckt sich jedoch nicht auf die Daten, die der öffentlich-rechtlichen Religions-

gemeinschaft für den Zweck des Steuererhebungsrechts zu übermitteln sind.

Der Widerspruch kann schriftlich beim Bürgerbüro der Stadt Waiblingen, Kurze Straße 33, 71332 Waiblingen, eingelegt werden. Eine neue Erklärung ist nicht erforderlich, wenn schon früher eine solche Erklärung abgegeben worden ist. Ein Widerspruch wirkt sich dauerhaft, auch für die Folgejahre aus.

Automatisierte Melderegisterauskünfte über das Internet

Die Stadtverwaltung kann nach § 32 Abs. 1 Meldegesetz Privatpersonen Auskunft aus dem Melderegister über Familienname, Vornamen, Doktorgrad und Anschriften einzelner bestimmter Einwohnerinnen und Einwohner erteilen (einfache Melderegisterauskunft). Dies gilt auch, wenn jemand Auskunft über Daten einer Vielzahl namentlich bezeichneter Einwohnerinnen und Einwohner begehrt. Die Stadtverwaltung darf solche einfachen Melderegisterauskünfte nach § 32a Meldegesetz auch im Wege des automatisierten Datenabrufs über das Internet erteilen.

Die Einwohnerinnen und Einwohner können dieser Form der Auskunftserteilung widersprechen. Der Widerspruch kann schriftlich beim Bürgerbüro der Stadt Waiblingen, Kurze Straße 33, 71332 Waiblingen, eingelegt werden. Eine neue Erklärung ist nicht erforderlich, wenn bereits früher eine solche Erklärung abgegeben worden ist. Ein Widerspruch wirkt sich dauerhaft, auch für die Folgejahre aus.

Waiblingen, im Februar 2009
Fachbereich Bürgerdienste
Abteilung Bürgerbüro

Jahresrechnung 2008 des Planungsverbands Unteres Remstal

Die Verbandsversammlung des Planungsverbands Unteres Remstal hat am 16. Februar 2009 die Jahresrechnung 2008 des Planungsverbands Unteres Remstal gemäß § 18 des Gesetzes über kommunale Zusammenarbeit in Verbindung mit § 95 der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg wie folgt festgestellt:


Verwaltungshaushalt/Gesamthaushalt

Soll-Einnahmen	89 137,27 Euro/89 137,27 Euro
Soll-Ausgaben	65 923,23 Euro/65 923,23 Euro
Überschuss	23 214,04 Euro/23 214,04 Euro

Zum 31. Dezember 2008 betragen	
Vermögenshaushalt	0,00 Euro
die Sachanlagen	0,00 Euro
die Finanzanlagen	0,00 Euro
die Schulden	0,00 Euro
die Allgemeine Rücklage	0,00 Euro

Die Jahresrechnung 2008 wurde vom Rechnungsprüfungsamt der Stadt Fellbach gemäß § 13 Abs. 3 der Verbandsatzung ohne Beanstandungen geprüft.

Weinstadt, 16. Februar 2008
OB Christoph Palm, Verbandsvorsitzender



Stadtwerke Waiblingen

Wir suchen zum **07.09.09** bzw. **14.09.09** je eine/n **Auszubildende/n als**

- Bürokaufmann/-frau**
(Ausbildungsbeginn 14.09.09 / Ausbildungsdauer drei Jahre)
- Fachangestellte/r für Bäderbetriebe**
für unsere Hallen- und Freibäder in Waiblingen (Ausbildungsbeginn 07.09.09 / Ausbildungsdauer drei Jahre)

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung bis zum **12.03.2009** an die Personalabteilung, z.Hd. Frau Göbel, Schorndorfer Straße 67, 71332 Waiblingen, E-Mail: m.goebel@stwwn.de.

Erste Fragen beantwortet Ihnen vorab gerne Frau Göbel telefonisch unter 07151 131-144.

Mit Ihrer Bewerbung erklären Sie sich einverstanden, dass wir Ihre Unterlagen bis zu drei Monate nach Besetzung aufbewahren bzw. elektronisch erfassen.

Stadtwerke Waiblingen GmbH
Schorndorfer Straße 67
71332 Waiblingen
Telefon 07151 131-0
Telefax 07151 131-202
www.stadtwerke-waiblingen.de
E-Mail: info@stwwn.de

... Alles aus einer Hand!



„Die netten Toiletten“ haben immer Dienst

Kennen Sie das Problem? Unterwegs in einer fremden Stadt, entlang der Sehenswürdigkeiten, und alles könnte so schön sein, wenn sich da nicht ein menschliches Bedürfnis in wachsender Dringlichkeit anbahnen würde. „Die nette Toilette“ schafft seit Anfang Oktober in solchen Fällen Abhilfe, denn die Initiative der Stadt Waiblingen und den 31 kooperierenden Gastronomen ermöglicht die Toilettennutzung, auch ohne Gast im jeweiligen Lokal zu sein. Nicht nur für Besucher der Stadt sondern auch für Bürger gilt dieser Service, der durch einen an der teilnehmenden Gaststätte angebrachten Aufkleber ausgewiesen ist: „Hier finden Sie eine nette Toilette“. 19 Gaststätten sind in der Kernstadt zu finden, je drei in Beinstein und Neustadt sowie je zwei in Bittenfeld, in Hegnach und in Hohenacker. Welche davon sogar noch einen besonderen Service anbieten, wie eine Wickelmöglichkeit für Babys oder eine behindertengerechte Nutzung, darüber informiert ein Faltpostblatt detailliert. Zu haben ist die Übersicht im Rathaus, in der Tourist-Information sowie bei den teilnehmenden Gaststätten. Die öffentlichen Toiletten in den Tiefgaragen der Marktgasse und des Postplatz-Forums sowie jene im Rathaus und im Bahnhof bleiben außerdem geöffnet.

Landeskirchliche Gemeinschaft

Geschichtentelefon mit Quiz

Die Landeskirchliche Gemeinschaft Waiblingen bietet Kindern in der Woche von Sonntag, 8., bis Samstag, 14. März 2009, interessante Geschichten mit einem Quiz. Unter ☎ 55440 sind die biblischen Erzählungen zu hören, das Drei-Minuten-Programm wird immer sonntags geändert. Auf der Homepage ist das Angebot unter www.lkg-waiblingen.de zu finden. Informationen gibt es unter ☎ 9650965 bei der Landeskirchlichen Gemeinschaft.

Sprechstunden der Fraktionen

CDU Am Mittwoch, 4. März, von 18 Uhr bis 19.30 Uhr, Stadtrat Michael Stumpff, ☎ 360406. – Im Internet: www.cdu-waiblingen.de.

SPD Am Montag, 2. März, von 18 Uhr bis 19 Uhr, Stadtrat Fritz Lidle, ☎ 82195. Am Donnerstag, 12. März, von 18 Uhr bis 19 Uhr, Stadtrat Klaus Riedel, ☎ 23234. Am Montag, 17. März, von 19 Uhr bis 20 Uhr, Stadtrat Roland Wied, ☎ 22112. – Im Internet: www.spd-waiblingen.de.

DFB Am Freitag, 27. Februar, von 18 Uhr bis 19 Uhr, Stadtrat Friedrich Kuhnle, ☎ 933924, E-Mail: f.kuhnle@berthold-kuhnle.de. Am Montag, 2. März, von 17 Uhr bis 18 Uhr, Stadträtin Beate Dörrfuß, ☎ 58817. Am Mittwoch, 11. März, von 19 Uhr bis 20 Uhr, Stadtrat Günter Escher, ☎ 54445, E-Mail: volker.escher@web.de. – Im Internet: www.dfb-waiblingen.de.

Ali Montags von 10 Uhr bis 11 Uhr, Stadtrat Alfonso Fazio, ☎ 18798. – Im Internet: www.ali-waiblingen.de.

FDP Am Montag, 2. und 23. März, jeweils von 10 Uhr bis 11 Uhr, Stadträtin Andrea Rieger, ☎ 565371. Am Donnerstag, 12. März, von 14 Uhr bis 15 Uhr, Stadtrat Horst Sonntag, ☎ 54188. – Im Internet: www.fdp-waiblingen.de.

BüBi Am Montag, 2., 16., und 30. März, jeweils von 18 Uhr bis 19 Uhr, Stadtrat Horst Jung, ☎ 07146 5938, E-Mail: carpediem.hjung@t-online.de. – Im Internet: www.bl-bittenfeld.de.

Die Stadt gratuliert

Am Donnerstag, 26. Februar: Josef Kleixner und Hildegarde Kleixner geb. Segenschmid, Friedrich-Schofer-Straße 50, zur Diamantenen Hochzeit.

Am Freitag, 27. Februar: Lieselotte Losert geb. Astfalk, Nelkenweg 12 in Hohenacker, zum 80. Geburtstag. Ruth Tima geb. Maser, Weidachstraße 19, zum 80. Geburtstag. Wolfgang Fehring und Hannelore Fehring geb. Zeller, zur Goldenen Hochzeit. Siegfried Häberlein und Doris Häberlein geb. Roth, Weidenstraße 14 in Hohenacker, zur Goldenen Hochzeit. Helmut Alber und Sigrid Alber geb. Mücke, Neugruth 25 in Bittenfeld, zur Goldenen Hochzeit.

Am Samstag, 28. Februar: Leopold Schindler und Ute Schindler geb. Motzer, Barbarossastraße 29, zur Goldenen Hochzeit.

Am Sonntag, 1. März: Maria-Louise Franke, Salierstraße 51, zum 85. Geburtstag.

*

Jürgen Schröder, Mitarbeiter der städtischen Abteilung Ordnungswesen, wird am Mittwoch, 4. März, 50 Jahre alt.